

EINspruch zu den entLAUFENdEN Nachrichten

●●●HIER soll in Ergänzung zu den BLogbüchern EINspruch zu herausragenden oder nebensächlich erscheinenden im Informationschaos untergegangenen oder unterdrückten Ereignissen, Aktionen, AUSsprüchen angemeldet werden, die für sich selbst sprechen. Erneuter EINspruch ist und wird angebracht sein, sollten sich Meldungen nachträglich als Enten oder Propagandablasen erweisen, die den ursprünglichen EINspruch in ein neues Licht rücken.●●●

★★

05.02.2020

Die Wahl Bodo Ramelows und die politische Mitte auf ihrer verzweifelten Suche nach Äquidistanz zur Rechten und Linken

(Nachträglich verbessert und ergänzt und mit einer Nachbemerkung versehen)

Meine Tausend-Dollar-Frage lautet: Haben wir irgendwann in den letzten Jahren in irgendeinem linken Blatt (im N[eu]en D[eu]tschland] jedenfalls nicht und in der j[un]gen W[elt] schon gar nicht!) eine klare und eindeutige Verurteilung der vom russischen Präsidenten Putin und dem Assad-Regime in Syrien verübten Kriegsverbrechen gefunden? Die Antwort ist bis zum heutigen Tag negativ!

1

Dennoch sollte jeder ab und zu mal in diese Blätter reinschauen, um zu checken, was uns demnächst politisch so alles ins *europäische Haus* steht. Beiden Nachfolgern des SED-Staats ist trotz unterschiedlich militanten Auftretens die Forderung des Austritts der BRD aus der NATO gemeinsam; davon sind sie, wie auch die Rot-Rot-Grünen Parteiensplitter in ihrem Kometenschweif bisher keinen Millimeter abgerückt. Unabhängig davon, ob das eine Blatt einen friedlichen Weg zum Sozialismus beschreiten zu wollen vorgibt und das andere einen militant „anti-imperialistischen“. Das neue *Neue Deutschland* vertritt (womit schamhaft hinter dem Berg gehalten wird) als dessen Rechtsnachfolger 1:1 die Interessen der alten SED, die *junge Welt* (unübersehbar) die Interessen der früheren Stasi, die sich seinerzeit immer so aufmerksam darum gekümmert hat, daß die „DDR-Bürger“ auf ihrem behüteten Weg zum Sozialismus nicht in „antikommunistisches“ Fahrwasser gerieten. Beide Nachfolger des SED-Staats sind auf je ihre Weise eine Kümmerer-Partei geblieben, die eine kümmert sich als knallharte Unterstützerin „antiimperialistischer“ Autokraten (von Venezuela bis Zimbabwe) um die Konservierung der antiimperialistischen Tradition der „Studentenbewegung“ von ‚1968‘; die andere geht „demokratisch“ gewendet bei ihrer angestammten Klientel und derjenigen der SPD (aber auch in den trüben Gewässern, in denen Die Neue Rechte inzwischen ihre Netze ausgelegt hat) auf Wählerstimmenfang. Und was die NATO betrifft, bedurfte es, nachdem der Kalte Krieg over und Deutschland wieder(einmal)vereinigt war, von der „westlichen“ Seite aus betrachtet ihrer eigentlich nicht mehr; zumindest, wenn man sie an ihrem erklärten politischen Anspruch, eine kollektive *Verteidigungsorganisation* zu sein, mißt: für einen Wimpernschlag der Weltgeschichte sah es so aus, als würden sich die Nachfolger der untergehenden Sowjetunion ernstlich an die in Reykjavik und Helsinki mit den USA verhandelten Vereinbarungen über die Verringerung der atomaren Bewaffnung der beiden Supermächte halten und diese vertiefen.¹ Niemand hätte nach der Auflösung des Warschauer Pakts

1 Am 1. August 1975 unterzeichneten 35 Staaten, darunter die beiden Supermächte, als Ergebnis der KSZE-Verhandlungen (Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) die Schlußakte von Helsinki, die die Anerkennung der existierenden Grenzen in Europa, die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Unterzeichnerstaaten, die allgemeine Geltung der Menschenrechte u.a.m. beinhaltet. Die Ergebnisse der KSZE-Verhandlungen mündeten 1995 in die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Die

der NATO da noch eine Träne nachgeweint...

Aber schon ziemlich bald nach dem Zerplatzen von Gorbis *eurokommunistischen* Seifenblasen Mitte der neunziger Jahre² kamen in der aufgelösten Sowjet-Union die altgedienten Kader der Militär- und Sicherheitskräfte (*siloviki*) wieder an die Macht, die das alte *unitarische* Groß-Rußland (mit den aus ihrem Staatsbankrott geretteten Pfründen) gegen den dort sich zunehmend breit machenden ‚westlichen‘ Kapitalismus sowie gegen Rußlands innere und äußere Feinde zu verteidigen entschlossen waren; es kam Jugoslawien und das Kosovo,³ dann Georgien,⁴ Ukraine⁵ und schließlich... Syrien⁶! Was diesen Männern, vergleichen wir ihr Regime mit dem der alten moskowitzischen Zaren und dem ihnen nachfolgenden sowjetischen Zarentum heute immer noch abgeht, ist ein Zar des 21. Jahrhunderts, der in dem ganzen wilden Durcheinander aus oligarchischen Interessengruppen und mafiosen Erpresserkartellen klare Kante zeigt: nach innen gegenüber den ‚Weicheiern‘ der ver‘westlich‘ten *intelligentsija* und nach außen zum dekadenten *Gayropa*; d.h. einfach alles, was Putins Rußland des 21. Jahrhunderts von seinem knallhart anti-‘westlichen‘ und groß-russisch-nationalistischen Kurs abbringen könnte. Dazu wird von der Putinschen Propaganda auf den westlichen Nationalismus (durchaus zu Recht, wenn sie nicht selbst hochgradig nationalchauvinistisch wäre!) eingedroschen, was das Zeug hält. Allerdings nur auf den antisowjetischen Nationalismus der Altnazis, während die europäische Neue Rechte ein gern gesehener Gast in Moskau (und besonders auf der Krim) ist. Der bisher unter Anwendung der üblichen Tricks immer wiedergewählte russische Präsident⁷ ist ein Mann der

Schlußakte von Helsinki ist im Unterschied zu sonst üblichen völkerrechtlichen Verträgen zwischen den Großmächten eine reine Selbstverpflichtungserklärung der Unterzeichnerstaaten, die einander deren Erfüllung und Einhaltung zusichern.

Am 11.-12.10. 1986 trafen sich der Generalsekretär des ZK der KPdSU(B), Gorbatschow und US-Präsident Reagan in Reykjavik, um die bevorstehende Genfer Gipfelkonferenz vorzubereiten. Gorbatschow verlangte von den USA: Abrüstung und Frieden, Reagan von der UdSSR: die Garantie der Menschenrechte, die Zustimmung zur Auswanderung der sowjetischen Juden, die Beendigung der Verfolgung der Dissidenten, positive Veränderungen in Afghanistan nach dem Einmarsch der Sowjetischen Armee in das Land. Man einigte sich zunächst darauf, sich nicht einigen gekonnt zu haben.

- 2 Zu Gorbatschows *Perestroika* an dieser Stelle nur der Hinweis, daß sein Antistalinismus, weil er vor Lenin Halt macht, maximal zu einer eurokommunistischen SU hätte führen können, die von vornherein ein Widerspruch in sich gewesen wäre, weil durch die *Perestroika* der ‚westliche‘ Kapitalismus, um ihn auf den Spuren von Gorbis ‚wahrem Leninismus‘ abzuschaffen, erst einmal vollends hätte eingeführt werden müssen (woraus die KPCh einiges gelernt hat!). Hieraus wird erneut erkennbar, wie sehr die Widersprüche zwischen dem Marxschen Kommunismus und Lenins Marxismus virulent geblieben sind!
- 3 ...das heißt, es entstand dasselbe Dilemma, mit dem nach dem Auseinanderbrechen des durch Titos Sieg über den nationalsozialistischen Eroberer geschaffenen multinationalen Staatsgebildes als Alternative zu Stalins unitarischem Sozialimperialismus Gorbatschow eine Generation später in der auseinanderfallenden Sowjetunion erneut zu kämpfen hatte.
- 4 Vgl. parteimmarx.org: BLogbuch 3 2009 Remember, remember the day of ... eight seven; sowie parteimmarx.org: KOMMUNISMUS ‚Kommunismus‘ und Kommunismus in Deutschland, Fn. 4.
- 5 parteimmarx.org: BLogbuch 1 2014 Revolution und Konterrevolution in Europa, 13 ff.
- 6 parteimmarx.org: BLogbuch 1 2015 „Charly“, der Salafismus und wir Deutschen.
- 7 Putin hatte von 1999 bis zum heutigen Tag abwechselnd die Ämter des Präsidenten (2000-2004; 2004-2008; 2012-2018; 2018-(2022) oder des Ministerpräsidenten (1999-2000; 2008-2012) inne. Im März 2020 wurde die Verfassung von der Abnick-Duma so geändert, daß das Verbot, das Präsidentenamt mehr als zweimal hintereinander innezuhaben, für die Zukunft entfällt. Dadurch soll Putin bis zum Jahr 2036 Präsident bleiben. Vgl. FAZ 05.03.2020 Wladimir Putins neue Verfassung. Mit Gott und der Ehe.
<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/ende-des-zweiten-weltkriegs-lektionen-fuer-die-coronakrise-16758964.html>
FAZ 10.03.2020 Verfassungsreform in Rußland. Wie Putin nach 2024 an der Macht bleiben kann.

Kriege des 20. Jahrhunderts, der nicht einzusehen vermag, daß nicht mehr Hitlers Panzer vor den Toren Moskaus stehen, sondern mit dicken Scheckbüchern gepanzerte ‚westliche‘ Kapitalisten, die in ihrer Beteiligung am zukünftigen ‚Wiederaufbau‘ Rußlands, wenn die Rendite stimmt, das Geschäft ihres Lebens wittern und die, wie es nun mal ihre Art ist, dort am liebsten eine prowestliche Regierung mit allem, was dazu gehört, an der Macht sähen. Das Problem ist nur, daß sich diese Wünsche äußerst schlecht mit den Ambitionen der *siloviki* vertragen, die für die Atommacht Rußland die Rückkehr zur Weltmachtstellung der früheren Sowjet-Union erreichen wollen.⁸ Anfang März 2020 hat sich Putin von den handverlesenen Duma-Abgeordneten untertänigst darum bitten lassen, bis in sein hohes Greisenalter Präsident der Russischen Föderation zu bleiben. Zu einem Guten Zaren fehlt ihm aber eine fortpflanzungsfreudige Dynastie. (Auch Hitlers Volkskaisertum war nicht zuletzt daran gescheitert. Mit einem Adolf II. würde die AfD keines NS-Flügels als Anziehungskraft für ihre Wähler mehr bedürfen; sie könnte sich wieder frei neben Deutschlands Mitbewerbern um seinen angestammten Platz als großdeutscher Welthegemon bewerben!)

Anläßlich der 75. Wiederkehr der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht vor der Anti-Hitler-Koalition sollen am 9. Mai 2020 der Stalin-Hitler-Pakt und Stalin selbst offiziell rehabilitiert werden.⁹ Für die Inthronisierung eines neuen Zaren aller Reußen ist aber die historische Einreihung des ‚kommunistischen‘ Zarentums in die bisherigen Dynastien des russischen Imperiums unabdingbare Voraussetzung, wer immer dann Zar sein wird. Vor allem aber wird die geplante Veranstaltung Gelegenheit bieten, durch das Heldengedenken des Zweiten Weltkriegs die von Putin in Syrien befohlenen Kriegsverbrechen zu übertünchen und auf dem Weg der friedliche Kapitulation der dekadenten ‚westlichen‘ Europäer vor der östlichen Übermacht die ‚friedliche‘ Eroberung der Herzen (mit dem ‚big stick‘ hinter dem Rücken) in die Wege zu leiten.¹⁰ Bei der Bewältigung dieser Aufgabe wird ihm die ‚westliche‘ Linke die gewohnte große Hilfe sein, deren sozialistische Wunschvorstellungen untrennbar mit dem Wunsch nach einem starken (= absolutistischen) russischen Staat (als fremder Beschützer gegen den Faschismus im eigenen Land) verbunden sind. Bei der deutschen Linken wird bekanntlich alles, was sie politisch tut oder läßt, zur Staatsveranstaltung! Eine Denkweise, die von der Verpreußung der deutschen Arbeiterklasse des 19. Jahrhunderts herrührt und nach dem linksradikalen Intermezzo der 20er Jahre im großrussisch inspirierten Antifaschismus der (durch und durch verpreußten)

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/wie-putin-nach-2024-an-der-macht-bleiben-kann-16672975.html>

8 Vgl. zuletzt: Catherine Belton: *Putins People*. How the KGB took back Russia and then took on the West, London 2020.

9 ...*sollten!* D.h. wenn das geplante Spektakel nicht durch die Dazwischenkunft der ‚Corona-Krise‘ torpediert worden wäre! Dann wären die ursprünglich auf die Rehabilitierung Stalins gerichteten Erwartungen bestimmt noch um einiges übertroffen worden! Aber die Machtdemonstration des als dessen politisch-geistigen Nachfolger zu inthronisierenden neuen moskowitzischen Herrschers wurde abgesagt. Es flog lediglich eine Formation von Kampfflugzeugen, die russische Trikolore als Kondensstreifen hinter sich herziehend, über den Roten Platz hinweg. Anstelle des geplanten Propaganda-Kriegs ist die Welt nun mit ihrem Krieg gegen SARS-COVID-19 (Severe acute respiratory syndrome related coronavirus = sarscov19) beschäftigt; der zwar auch mit weltweit Hunderttausenden von Toten, aber ohne die kriegsüblichen physischen Zerstörungen der Infrastruktur einhergeht. Und all dies ohne den von den Besitzern der dicken Scheckbücher für die Nachkriegszeit erwarteten *take off* und die erhoffte fulminante Nachkriegskonjunktur. Nach dem Muster von Hiroshima und Nagasaki wäre, was die maximale Zerstörung der gesamten Infrastruktur der kapitalistischen Produktionsweise betrifft, ein nuklearer Weltkrieg zwar optimal. Dieser würde aber auch die bewohnten Teile dieses Planeten bereits *vor* dem Eintreten der ‚Klimakatastrophe‘ unbewohnbar machen! In Syrien wird sich besichtigen lassen, wie ein regional begrenzter Totalverlust der Infrastruktur eines Landes einen regionalen *take off* auslöst.

10 Bis hierhin wäre das alles ungeschehene Geschichte geblieben, der das Corona-Virus einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht hat, nachdem die von den großen und kleinen Autokraten erhoffte ‚Herdenimmunsierung‘ ausgeblieben ist!

DDR ihre Hochblüte erlebt hat.¹¹

2

Das Trauma der ‚westlich‘ orientierten Europäer geht auf ihren Verrat an dem von Präsident Obama allzu optimistisch verkündeten und daraufhin auch von ihnen lauthals gepriesenen *Arabischen Frühling* zurück, der ihnen nun nach Trumps überhastetem Rückzug aus *Middle East* selbst auf die Füße fällt. Wenn sie geglaubt hatten, daß sich die nahöstlichen Potentaten mitsamt ihren Stammesdynastien einfach so und mit Hilfe des Scheckbuchs ‚demokratisieren‘ ließen, hatten sie die Rechnung ohne den islamistischen Fundamentalismus gemacht. Als ehemalige Kolonialmächte, die den (uns heute allzu nahe gehenden) Nahen Osten einst ‚mit harter Hand regiert‘ haben, hätten sie wissen müssen (und sie wissen es auch ganz genau!), daß aus dem *Arabischen Frühling* nur dann ein heißer Herbst werden wird, wenn der tief in der orientalischen Stammes-Gesellschaft verwurzelte und religiös verbrämte Paternalismus der Großfamilienclanchefs mitsamt ihren großarabischen Dynastien revolutionär gestürzt worden wäre. Dazu hätte es allerdings mehr als nur ein paar fauler Schecks bedurft: einer *bürgerlichen Kulturrevolution*, die in Europa mit seinen revolutionären Bauern- und Religionskriegen schließlich zum Aufstieg des Kapitalismus und zu den objektiven Voraussetzungen seiner revolutionären Aufhebung geführt hat.

Gegen die *colored revolutions*, die sich in den ehemaligen ‚Ostblockstaaten‘ gegen den von Putin und seinen Leuten erneut mobilisierten Panslawismus als überaus wirkungsvoll und erfolgreich erwiesen hatten, ließen die sunnitischen Potentaten, nachdem sich die *bürgerliche Kulturrevolution* auch unter der angeblich ver- ‚west‘ lichten Jugend auszubreiten drohte, den Geist des Fundamentalismus in Gestalt der antiimperialistischen (= Muslimbrüder) und frühmittelalterlich rechtgläubigen (= Salafisten) Islamischen Parteien aus der Flasche, während die schiitischen ‚Revolutionsführer‘ die drohende Ausbreitung jener *colored revolutions* durch Stammesrebellionen (siehe die Huthis im Jemen) und die Unterstützung der syrischen Konterrevolution von hinten aufzurollen begannen.¹²

Die *colored revolutions* der Ost-Europäer sind im Nahen Osten daher nie wirklich angekommen. Dafür kamen zusammen mit den aus den syrischen Städten und Dörfern ausgebombten Familien der orientalische Paternalismus und Patriarchalismus und die in ihrem Schlepp(er)tau befindlichen und von den Geheimdiensten scharf gemachten einsamen islamistischen Wölfe nach Europa, wo sie ein von Der Linken durch ihr hysterisches (aber ebenso klug kalkuliertes) Anti-Rassismus-Geschrei mit den vorhersehbaren Reaktionen vonseiten Der Rechten optimal vorbereitetes Operationsfeld vorfanden. Dieses konnte nach den sich häufenden salafistischen Anschlägen und nach den Angriffen der sich ihrer nahöstlichen Herrenrasse zugehörig dünkenden orientalischen Machos und Nichtstuer auf die Libertinage, besonders der weiblichen, ‚Ungläubigen‘ ständig erweitert werden.

Der von der ‚westlichen‘ Linken bewußt ignorierte und entsprechend heruntergespielte islamistische (weil doch so anti- ‚westliche‘ und genau genommen ‚antiimperialistische‘) Terrorismus brachte erwartungsgemäß sein weißes (wiederum voller ‚antirassistischer‘ Empörung verurteiltes) Rechtes terroristisches Gegenstück hervor: *tit for tat!* Und für die ‚westliche‘ Linke damit zugleich die günstige Gelegenheit, die in der westlichen Gesellschaft aufkommende Ablehnung der islamistischen Konterrevolution als einen gegen ‚die

11 Weitere Überlegungen hierzu: im Anhang zu diesem EINspruch: Nachbemerkung. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

12 parteimarx.org: DEBATTE 4 Ulrich Knaut: Das Marxsche *Kapital* und die Marxsche Parteilichkeit – Marx, Engels, Lenin und ihre Auseinandersetzungen mit Nikolai-on, die Narodniki/Volkstümler und die Revolution in Rußland. I. Subjektive Beobachtungen beim langen Abschied vom ‚nicht-kapitalistischen Entwicklungsweg‘.

Moslems' sich richtenden ‚Rassismus‘ mundtot zu machen.

Dieser pauschale ‚Rassismus‘-Vorwurf bildet den Hintergrund für die ‚klammheimliche Freude‘, mit der die gesamte westliche Linke das von Al Qaida verübte Menschheitsverbrechen vom 11.09.2001 als ‚antiimperialistisches‘ Fanal moralisch gerechtfertigt hat! Das sollten die Europäer niemals vergessen! Denn je bereitwilliger sie sich dieser perfiden und überaus wirkungsvollen Dialektik der anti-‚westlichen‘ Linken unterwerfen, anstatt gegen den faschistischen Charakter *beider* Seiten, die Moslemfeindschaft der Rechten ebenso wie die ‚antiimperialistische‘ Gesundheitsbeterei des Salafismus durch die westliche Linke auf der anderen Seite Widerstand zu leisten, um so eher werden sie in eben jene Zwickmühle geraten, in der jeder Widerspruch gegen die islamistische Konterrevolution mit dem Hinweis auf die ‚Moslemfeindschaft‘ der Rechten Putin-Freunde argumentativ zermahlen wird und sich die Handlungsmöglichkeiten *beider* Seiten ständig erweitern.¹³ Von der Partei Die Linke wird die Kollaboration der deutschen Rechten mit dem Assad-Regime, das von Anbeginn an den Salafismus gegen den revolutionären Widerstand der *demokratischen* Kulturrevolution (des *Arabischen Frühlings*) zu instrumentalisieren verstanden hat, schamhaft verschwiegen.¹⁴ Was einleuchtend ist, weil nirgendwo klarer und eindeutiger der konterrevolutionäre Charakter des Zusammenspiels *beider* Seiten – von Salafismus und Putinismus – zu Tage tritt.¹⁵ Was nur noch durch die geplante Rehabilitierung Stalins und die Erneuerung des Stalin-Hitler-Pakts mit der deutschen Rechten getoppt werden wird. Dann wäre der faschistische Charakter *beider* Seiten, ob Faschisten, ob ‚Antifaschisten‘, komplett.¹⁶

Als Ausweg aus diesem Dilemma der ‚westlichen‘ Europäer (und unter dem Beifall der ‚Antifaschisten‘) schlagen die lupenreinen sozialdemokratischen Putin-Freunde à la Schröder, Platzeck e.a. vor, den moralischen Druck, der von dem Wechselspiel zwischen Islamismus und Antifaschismus auf die (offensichtlich von Geburt an) ‚rassistischen‘ Europäer ausgeht, dadurch zu verringern, daß sie die durch Putins Zwickmühle entstandenen Verluste, einfach abschreiben und, wie es in einer guten Ehe geschieht, und damit der Rubel wieder rollt, beide Seiten auf den Spuren von Egon Bahrs ‚Ostpolitik‘ wieder bei Null anfangen. Die andere Möglichkeit, die einzige, die Europa vor seiner zukünftigen eurasischen Domestizierung durch Putin, Xi und die iranischen Mullahs retten wird, bestünde darin, auf die wachsenden Probleme, die auch die Gegenseite mit der Weltmarktkrise des Kapitals bekommen wird, zu warten und dann politisch zum Gegenangriff überzugehen. AKKs eher große Verlegenheit denn ein klares Konzept ausstrahlende Syrien-Vorschläge (*too little*,

13 Mal ganz abgesehen davon, daß die offiziellen religiösen Vertreter des Islam (= dessen Politiker) noch nie offiziell vonseiten des deutschen Staates (und schon gar nicht von der deutschen Linken) zu einer eindeutig *politischen* Distanzierung vom islamistischen Terrorismus aufgefordert worden wären! Niemand verlangt von einem religiös Gläubigen, zumal, wenn sie zwangsweise auf ihn ausgeübt wird, eine Distanzierung von seiner Religion, die, solange sie sich auf seinen religiösen Glauben beschränkt, seine Privatangelegenheit ist – aber auch zu sein hat! Wenn dagegen von der deutschen Rechten *und* Linken Religion als Privat- *und* als Staatsangelegenheit in *einen* Topf geworfen wird, läßt das nicht nur tief blicken, es bedeutet für den ‚Westen‘ eine bewußt hingenommene oder gar gezielt vorangetriebene gesellschaftliche Katastrophe...!

14 Dazu die folgenden Links:

taz 04.12.2019: AfD-Reise nach Syrien. Alles supi hier. In Assads Syrien scheint sich die AfD sichtlich wohlzufühlen. Weil sich Antidemokraten und Autoritäre so gut verstehen?

Die Welt: 22.11.2019: AfD-Abgeordnete reisen erneut nach Syrien – und ziehen fragwürdiges Fazit;

adoptarevolution.org: 24.09.2019: AfD und Assad: Friends with benefits;

adoptarevolution.org: 21.11.2019: Syrerinnen fordern von AfD-Delegation: „Besuchen Sie die Folterknästel!“.

Daß sich Die Grünen hier an dem *Linken* Schweigekartell nicht beteiligen, muß der pro-westlichen Fraktion der Grünen Bourgeoisie positiv angerechnet werden; und ebenso, daß sie als erklärte Trump-Gegner die Menschenrechts-Charta der UN noch nicht über Bord geworfen haben.

15 ...bzw. (aus den genannten corona-Gründen) nicht zu Tage getreten ist!

16 ...ob Salafisten, ob Putinisten...! Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

too late)¹⁷ sind der traurige Ausdruck einer seit eineinhalb Jahrzehnten betriebenen Vogel-Strauß-Politik im Nahen Osten und der ständig präsenten *German Angst* davor, wieder auf der Schurken-Seite der Weltgeschichte Platz nehmen zu müssen: daher muß es schon ein neuer Hitler sein, der für Putin die passende Gelegenheit und moralische Rechtfertigung für eine Neuauflage des *Großen Vaterländischen Krieges* Teil Zwei liefern wird, um die Europäer und in erster Linie die Deutschen von ihrem inneren *Hitler* zu befreien. Wer würde diese *German Angst*, von der die Deutschen, von Rechts wie von Links in die ausgebreiteten Arme Putins getrieben werden, nicht nachempfinden können? Aber Angst essen Seele auf... – zumal die doitsche!

3

Werden also die ‚westlichen‘ Europäer als erfolgreich gesundgeschrumpfte klassische Kolonialmächte die von den (sozial)imperialistischen Kolonialmächten Rußland, China, Iran direkt vor ihrer Haustür begangenen faschistischen Verbrechen mit fast einer halben Million Toter und mehr als Drei Millionen aus den von Assad und Putin bombardierten mehrheitlich von Sunniten bewohnten syrischen Städten, Stadtteilen, Dörfern vor die Tür gesetzten Familien, sowie den in den Folterkellern der unzähligen syrischen Geheimdienste sadistisch gequälten und bestialisch umgebrachten oppositionellen Gegnern des Assad-Regimes einfach so wegstecken und mit diesen Gangstern wieder auf Kuschelkurs gehen? Genau das würden die deutsche Linke und um nichts weniger die doitsche Rechte frohen Herzens begrüßen. Wird die sich jedem durch Erfahrung einigermaßen klüger gewordenen Europäer – wozu weder die Rechte noch die Linke zu zählen sind – aufdrängende Vorahnung verdrängen lassen, daß die Europäer früher oder später denselben Weg der von Assad, Putin und Chamenei heimatlos gemachten Syrer (dann allerdings nach Sibirien) eines Tages selbst antreten werden, wenn Europa ent‘west‘licht sein wird? Es grenzt schon an eine politische Katastrophe, daß die einzigen, die sich nicht scheuen, diese Frage, allerdings reduziert auf die islamistische Ent‘west‘lichung Deutschlands, aufzuwerfen, Hitlers (‚Vogelschieß‘-)Anhänger sind, die als ihr geniales Patent-Rezept fordern, alle Nicht-Doitschen aus Doitschland zu vertreiben. Was einfach gestrickte politische Gemüter wiederum dazu bringt, aus Angst vor dem Tod politischen Selbstmord zu begehen und diese Vogelscheiße ins Parlament zu wählen. Mit dieser Wählermasche haben die Rechten es geschafft, eine scheinotote aus den 50er Jahren wiederauferstandene national-sozialistische Splitterpartei, die so bedeutungslos war, daß das Verfassungsgericht noch vor kurzem meinte, um keine schlafenden Hunde zu wecken, sie nicht verbieten zu sollen, zu einer verbal-demokratisch angepaßten Wählermassen-Partei aufzumotzen.

Aber ein entscheidender Unterschied zwischen der ‚deutschen‘ Rechten und der ‚antideutschen‘ Linken besteht trotz all ihrer Gemeinsamkeiten darin, daß die National-Sozialisten der verflossenen Größe des zu ihrem Leidwesen *untergegangen* national-sozialistischen Gangsterregimes nachtrauern (und dieses wieder zurückhaben wollen), während die Sozial-Nationalisten (Sozialisten in Worten, großrussische Nationalisten in der Tat) unter dem Schutz eines überaus aktiven und *gegenwärtigen* östlichen Gangsterregimes zum (DDR-)Sozialismus zurück wollen und ihren Weg dorthin zurück längst angetreten haben. Der besondere Witz daran besteht jedoch darin, daß für Putin der politische Unterschied zwischen *Rechts* und *Links* keine Bedeutung hat, oder allenfalls dazu dient, die in der ‚westlichen‘ Gesellschaft zwangsläufig auftretenden politischen Widersprüche zu chaotisieren und in scheinbar unaufhebbare Gegensätze zu verwandeln. Wer gegen Putins Weltmachtansprüche seinen Widerspruch anmeldet, wird zum Zweiten Hitler gemacht, während

17 FAZ 22.10.2019: Kramp-Karrenbauer auf Konfrontationskurs.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/sicherheitszone-in-syrien-akk-auf-konfrontationskurs-16445195.html>

FAZ 23.10.2019: „Russland und Türkei haben dafür gesorgt, daß Menschen auf der Flucht sind“.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/kramp-karrenbauer-verteidigt-vorstoss-fuer-schutzzone-in-syrien-16447578.html>

die vielen realen kleinen Hitlers von Putins Geheimdiensten gefüttert und gesponsert werden, allein schon, damit seine verlogene Gleichung als self fulfilling prophecy aufgehen wird, nämlich daß jeder Widerstand gegen die großrussischen Weltmachtsprüche zwecklos und Ausdruck einer faschistischen Verschwörung sei. Einer der ältesten Tricks aus der Trickkiste sowjetischer Außen- und Sicherheitspolitik, die zum politischen Albtraum jedes Deutschen, der doch kein Nazis sein will, werden muß, bis er es nicht mehr aushält und unter Verinnerlichung der Linken Parole: jeder Deutsche ist als solcherein potentieller Nazi, dann auch die Nazis wählen wird! Und wer Nazi ist, bestimmen wir!

4

In dieser politischen Zwickmühle, hat Angela Merkels deutsche Perestroika („Wir hatten die Aufklärung“) und die Verteidigung der Äquidistanz, die die christliche und mehrheits-sozialdemokratische *Mitte* bisher als ihre gemeinsame Minimalplattform gegen Die Rechte *und* Die Linke vertreten hat (und die sie nach ihrer Panikattacke und als Reaktion auf Rezos Anti-CDU-Blog, Gretas Klima-Schul-Streik und dem Kotau ‚der Kanzlerin‘ vor ihren potentiellen Jungwählern blindlings über Bord geworfen hat), ohne auch nur ein Minimum an Aufklärung über Wesen und Erscheinung großrussischer Weltmachtspolitik und deren Propagandacoups im ‚Westen‘ zu verbreiten, sich als völlig unzureichend erwiesen, um aus dieser Zwickmühle auszusteigen.¹⁸ Das Dilemma der Merkel-Regierung besteht darin, daß auch bei noch so entschlossener Verteidigung der Äquidistanz gegenüber der von Rechts *und* Links zu antagonistischen Gegensätzen hochgepushten Spaltung der deutschen Gesellschaft in *entweder* Hitler- *oder* Putin-Anhänger nicht verhindert werden kann, daß Die Mitte durch politische Vereinfachungen wie dieser in Scheinauseinandersetzungen verwickelt und dabei, wie einst in Weimar, auseinandergenommen wird, d.h. wenn sich ihr anti-totalitärer Widerstand aus Scheingegensätzen wie diesem nicht heraushält. Das überstieg in der Groko ganz offensichtlich den Horizont der Verfechter der starren Einhaltung der Äquidistanz gegenüber *beiden* Totalitarismen, deren abstrakt aufrechterhaltener, aber politisch nicht eingelöster moralischer Anspruch in Thüringen unter die Räder kam. Der Berg kreite und gebar die Fortsetzung der Ramelow-Regierung, durch deren stillschweigende Duldung der anti-totalitären Widerstand, noch ehe er sich gegen Rechts *und* Links hätte formieren können, bereits den Bach runtergegangen war.

War die abstrakte Forderung der Parteiführung des Zentrums an ihre thüringischen Parteifreunde, die Äquidistanz gegenüber Rechts und Links auf Biegen und Brechen einzuhalten, wegen ihrer offensichtlichen Undurchführbarkeit dann nicht vielleicht nur ein Fake? Ausschließlich dazu erdacht, um den Äquidistanz-Tanz solange fortzusetzen, bis allen Beteiligten davon so schwindelig war, daß sie ihren Widerstand gegen *beide* totalitäre Parteien ermattet aufgeben und das kleinere Übel wählen würden?¹⁹ Und hatte die Kapitulation der Parteiführung der Christdemokraten vor den von Rezo und seinen Freunden mobilisierten RotRotGrünen Wählern für das Europaparlament nicht bereits deutlich erkennbar das Muster dafür geliefert, daß die angeblich nicht durchsetzbare Äquidistanz gegenüber Rechts *und* Links fallenzulassen war? Zusätzlich verstärkt durch das Ibiza-Video, das den Sturz der österreichischen Mitte-Rechts-Regierung ausgelöst hatte – gleichermaßen als Mahnung und als Köder?²⁰ War dann die Hoffnung Rezos und die seiner Freunde auf die

18 parteimark.org: EINspruch 26.05.2019.

19 Was darauf hinausläuft, den Putinismus als das kleinere Übel gegenüber dem Nationalsozialismus hinzunehmen und dadurch blind in Putins Falle zu laufen!!! Im Unterschied zum Putinismus verfügt der heutige Nationalsozialismus abgesehen von politischen Symbolhandlungen, wie der Nichtanerkennung der BRD durch die *Reichsbürger*, über keinerlei Staatlichkeit.

20 Vgl. FAZ 24.08.2020: „Ibiza-Video“. Hauptsache, legal dem Anschein nach.

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/was-sagt-die-neue-passage-des-ibiza-videos-16919388.html>

Laut FAZ-Kommentator seien die inzwischen aufgetauchten zusätzlichen Videoschnipsel nicht geeignet, Strache zu rehabilitieren. Darin erkläre er zwar, er wolle »alles legal ablaufen« und sich nicht kompromittieren lassen. Das sei

‚Zerstörung der CDU und ein bißchen‘ – deren putinistische Fraktion selbstverständlich ausgenommen! – ‚der SPD‘, dadurch, daß sich das Zentrum gegen diesen Zerstörungsversuch, anders als es dies einige in der Parteiführung ursprünglich noch vorgehabt hatten, argumentativ nicht einlassen wollte und den Widerstand dagegen aufgegeben hatte, nicht längst Wirklichkeit geworden, lange *bevor* die thüringischen Parteifreunde (mit dem Dollarzeichen in den Augen) auf die Rechten Sirenengesänge (der Höcke-AfD) hereingefallen waren?

Anstatt als Mindestforderung der Jung-Unionisten zu folgen und sich gegen die gleichzeitig auf die CDU eindringenden Hitlerschen und Putinschen Sirenengesänge wie der Homerische Held die Ohren zu verstopfen und dem FDP-Kandidaten die Zustimmung zu verweigern und dadurch den anti-totalitären Widerstand vor seiner Totgeburt zu bewahren, verbaute die sich selbst chaotisierende *Mitte* die Chance, gegen den rechten *und* linken Totalitarismus klare Kante zu zeigen.²¹ Dadurch wäre ihr erspart geblieben, vor Ramelows wolki- gen Kooperationsangeboten und den Avancen der (in der FFF-Bewegung) gut vernetzten Linken zu kapitu- lieren und sich von Ramelows Komplott mit der *Rechten* (u.a. durch seine Stimme für die Wahl eines AfDlers ins Parlamentspräsidium) den Schneid abkaufen zu lassen und sich stattdessen klarzumachen, daß die *Rechte* politisch nur geschlagen werden kann, wenn sie gemeinsam mit der *Linken*, und das heißt, mit den rechten *und* linken Feinden der ‚westlichen‘ Demokratie in *einen* Sack gesteckt gehört und dieser fest zuzuschnü- ren ist. Nichts gelernt aus ‚33‘?

Eine solche Einsicht würde allerdings voraussetzen, daß sich die Europäer über den politischen Charakter des als Rotkäppchens Großmutter verkleideten *Linken* Totalitarismus vollständig Klarheit verschafften, der entgegen der landläufigen Ansicht und aus den seit Jahr und Tag wiederholten Gründen (Syrien als der Gip- felpunkt einer in die Nähe Hitlers zu rückenden verbrecherischen Politik à la Guernica!) der momentan ge- fährlichere ist! Zu seinem politischen Geschäft gehört auch, daß der *Linke* Totalitarismus politisch Leicht- gläubige glauben machen will, mit ihm gemeinsam ließe sich eine Einheitsfront gegen die (von Putin nicht weniger gesponserte und gelenkte) europäische Neue Rechte schmieden. Ein fataler Irrtum, der jeden ernstzunehmenden anti-totalitären Widerstand ad absurdum führt. Seit ihrem Thüringen-Desaster hat die CDU (und was von der Mehrheits-SPD noch übriggeblieben ist) inzwischen versucht, auf der Flucht vor die- sem Dilemma die putinistische Linke auf die ‚westliche‘ Demokratie einzuschwören, was allerdings zur Folge hat, daß alles, was der nach Links abdriftenden *Mitte* (und speziell der SPD) politisch nicht in den (‚antifa- schistischen‘ und ‚antirassistischen‘) Kram paßt, als ‚Rechtes‘ (fast möchte man im Stil der alten SED sagen: ‚antikommunistisches‘) ‚Gedankengut‘ zu verteufeln. Und wahrscheinlich auch dann noch, wenn eines Tages als Einlösung von Angela Merkels politischem Vermächtnis ganz Europa von solch ‚lupenreinen

aber laut FAZ nur Fassade. **»Im Kern geht es bei der stundenlangen Unterredung«** (mit einer angeblichen Oligarchen-Tochter, deren Vater ganz dicht an Putin dran sei) **»um ein Geschäft auf Gegenseitigkeit...«**, d.h. allein **»um wirtschaftlichen Gewinn und politische Macht«** (und darum), **»wie man beides miteinander verflicht«**. – Die Hervorhebung dieses wirtschaftlichen Motivs ist ja durchaus in Ordnung! Nur reicht es nicht aus, dieses Motiv isoliert zu betrachten und das große *politische* Geschäft mit Moskau, auf das sich Strache hier einläßt, auszublenden, das eindeutig darauf hinausläuft, die österreichische Rechte pressewirksam aufs politische Glatteis zu locken und einbrechen zu lassen. Und zwar nicht nur, damit die Grünen bei den EP-Wahlen stark hinzugewinnen sollten, sondern die *Mitte* überhaupt endgültig Grün wurde. Und wenn man das komplette Video, aus dessen Schnipseln SPIEGEL und SZ seinerzeit nur jene in Putins Konzept passenden Ausschnitte zitiert haben, die Strache politisch den Kopf kosteten, nicht als zusätzlichen Bestandteil einer *koordinierten Aktion* im Zusammenhang mit Rezos Anti-CDU-Suada einordnet! Mit *koordinierten Aktionen* kennt Putin sich aus! Gelernt ist gelernt...!

21 ...und den in Richtung Größenwahn abdriftenden FDP-Ministerpräsidenten, der offenbar nicht wußte, wo er war und mit wem er es zu tun hatte und der meinte den Putinismus putinistisch austricksen zu können, ins Leere laufen zu lassen! Arme FDP! So tief aus der Zeit hinaus gefallen!

Demokraten', wie Herr Putin einer sein soll, regiert werden wird?

Rezo und Greta und die auf sie abgefahrene Neue Jeunesse Dorée haben es geschafft, alles was den anti-totalitären Charakter der politischen *Mitte* noch recht und schlecht zusammenhielt, in den Zustand des völligen politischen Zerbröselns zu versetzen und Putins Einzug ins alte *Gayropa* auf Links-Grünen Palmwedeln vorzubereiten. Vielleicht wird er dann der Geburtsstadt Angela Merkels erneut einen Besuch abstatten, wo ihm anders als noch 2013 ‚antifaschistische‘ und faschistische Hosianna-Gesänge in einem einzigen rußlandfreudigen Chorgesang entgegenschallen werden, während das notorische ‚Eine Prozent‘ anti-totalitärer Dissidenten schon mal für den Gulag und in Syrien erprobte Genickschußkommandos vorzumerken ist.

Wahrscheinlich wird dann auch endlich das Gesetz gegen ‚totalitäre Hetze‘ fast einstimmig verabschiedet worden sein – wobei die wenigen Gegenstimmen in der wieder hergestellten *Volkskammer* als die Stimmen der antitotalitär getarnten Hitleristen enttarnt werden konnten – und auch dieser Blog längst abgeschaltet sein wird, weil er sich dem Terrorismus der sich ‚anti-totalitär‘ tarnenden Hitler-Partei angeschlossen habe, deren Ziel es sei, die Notwendigkeit des Kampfes für das Gute und gegen das in jedem Deutschen schlummernde faschistische Böse durch ihren Pseudo-‚Anti-Totalitarismus‘ zu relativieren. Dem habe vonseiten des KGB glücklich ein Ende gesetzt werden können!

Gegen die hier angedeutete inzwischen als immer weniger unwahrscheinlich erscheinenden Dystopie hilft nur eine *demokratische* Kulturrevolution. So *demokratisch* wie möglich und so *proletarisch* wie nötig. So demokratisch wie möglich, damit das Proletariat der Bourgeoisie nicht auf den ‚demokratischen‘ Leim geht. So proletarisch wie nötig, um den proletarischen Internationalismus zu verteidigen und am Leben zu erhalten und um dem mit dem Totalitarismus einhergehenden National-Chauvinismus aller am Konkurrenzkampf der Weltmarkt-Bourgeoisie Beteiligten von vornherein aktiv zu begegnen.

Nachbemerkung:

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

(Stand: 10.09.2020)

Durch das wegen der ‚Corona-Krise‘ aufgeschobene, aber nicht aufgehobene *Vaterländische Kriegs*-Spektakel auf dem Roten Platz in Moskau wäre die optimale Gelegenheit entstanden, um die Partei Die Linke, von diesem *antifaschistischen* Schub aus Moskau entscheidend motiviert, als einen zu allem entschlossenen Partner einer nach einem *Linken* Wahlsieg zu errichtenden G2R-Bundesregierung darzustellen und sie als friedfertige Zweitausgabe der SED zu verkaufen. Mit einem Regierungserfolg der Gorbi-Fraktion hätte auch die Stasi-Linke im Zaum gehalten werden und als probates Druckmittel ‚gegen Rechts‘ weiterhin Verwendung finden können. Aber seit dem Ausbruch der Pandemie haben sich Stasi- und Gorbi-Anhänger über das staatlich verordnete korrekte Verhalten gegenüber Sars-cov-19 heillos zerstritten. Während der rechte typisch doitsche ebenso wie der linke Anarchismus sich ‚von denen da oben‘ nix mehr sagen lassen will (warum fordern sie mit der Ablehnung von Gesichtsmasken und der Impfpflicht nicht gleich die Abschaffung der allgemeinen Schulpflicht ... wozu brauchen Kinder überhaupt Schule...? Schule ist was für die linke Schickeria! Was ihnen jeder pakistanische Mullah eindeutig bestätigen würde...!) und die weltweit in die Hunderttausende gehenden Toten der Pandemie zur reinen Propagandalüge erklärt werden (die sterben doch früher oder später sowieso alle!), ist nach der gelungenen Versöhnung rechter und linker Anti-Corona-Faschisten gegen ‚das System‘ der von der Linken ‚angedachte‘ solidarische Systemwechsel (Corona sei Dank! ließe sich fast sagen, wenn es nicht so zynisch klänge!) vorerst geplatzt. Ohne die ‚Corona-Krise‘ hätte

sich das nun stattfindende offene Zusammenspiel Rechter und Linker Corona-Feinde leichter unter dem Teppich halten lassen. Jetzt muß Gregor Gysi die Scherben zusammenkehren. Und der bevorstehende *peace*-liche Systemwechsel läßt sich längst nicht mehr so gut im Namen des *Antifaschismus und des Großen Vaterländischen Krieges* verkaufen. Auch nur vor diesem Hintergrund ist die rasante Entwicklung zu verstehen, die mit dem Rücktritt der ‚gemäßigten‘ Parteiführung Der Linken und ihrer Ersetzung durch eine ost-westlich und links-militante Frauen-Doppelspitze im Eiltempo vorangetrieben wurde. Diese eint vor allem, daß *beide* Frauen der militanten Stasi-Fraktion näherstehen als die gendergerechte der Gorbi-Fraktion angehörende bisherige Doppelspitze. Gorbi ist out. Jetzt ist im Sinne der westdeutschen Linken und der Stasi-Fraktion die ‚Revolution‘ angesagt! Und endlich werden nun auch einmal die anti-kapitalistischen Herzenswünsche der westdeutschen Linken, auf die sie seit den 70er Jahren erwartungsvoll hingearbeitet hat, in Erfüllung gehen!

Stasi-Fraktion und Gorbi-Linke unterscheiden sich in ihrer Methode, nicht aber in dem gemeinsamen Ziel, die wiedervereinigte BRD in einen erweiterten SED-Staat 2.0 zu verwandeln. Wegen ihrer geschickteren Anpassung an den ‚westlichen Zeitgeist‘ ist die Gorbi-Partei für einen friedlichen Übergang dorthin besser aufgestellt. Die Stasi-Fraktion ist Nachkomme der offenen (politischen und psychologischen) Terrorherrschaft des KGB in der DDR und arbeitet offen und unverblümt auf die Wiederherstellung dieses Zustands unter veränderten (das heißt ‚syrischen‘) Voraussetzungen hin. Die Gorbi-Partei lehnt die stupide Gewalttätigkeit, mit der Putins Quislinge die post-sowjetische Besatzungsherrschaft durchsetzen wollen, ab; jene würde den SED-Staat lieber auf friedlichem Wege restaurieren wollen, indem sie vordergründig an der anti-imperialistischen Kulturrevolution der ‚Studentenbewegung‘ von ‚1968‘ anknüpft und dadurch die Peitsche der Stasi-Fraktion mit dem Zuckerbrot des ‚westlichen‘ linken Mainstreams versüßt. Sie würde sich daher zunächst anstelle einer gewaltsamen Machtübernahme unter dem Schutz der post-sowjetischen Besatzungsmacht, von der die Stasi-Fraktion laut träumt, mit der stillen Teilhabe an einer gesamtdeutschen linken Regierung begnügen und dieser zuvörderst ihren frauenbewegten Biologismus überstülpen und die weiße durch eine über das Mittelmeer importierte national und ethnisch bunt gemischte Arbeiterklasse ersetzen wollen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Und im Endeffekt sind Stasi-Fraktion und Gorbi-Partei zwei Seiten einer ‚west-östlichen‘ Medaille. Putin hat sich ein Beutestück nach dem anderen, das ‚der Westen‘ der früheren Sowjetunion angeblich geklaut und ‚verwestlicht‘ hat, zurückgeholt. Warum nicht auch früher oder später die DDR plus die BRD als ‚westlichen‘ Zugewinn?

Daher sollten wir uns auch endgültig von dem Gedanken trennen, daß die deutsche Linke politisch das Maß aller Dinge sei. Der Schmerz, den wir ihr in ehrlicher polemischer Absicht zufügen wollten, erweist sich als unser eigener Phantomschmerz, der von der endgültigen Trennung als radikalem Bruch herrührt, deren Notwendigkeit niemand wahrhaben und kaum jemand einsehen will. Daher sollten wir aufhören, uns immer noch als Fraktion einer Bewegung zu verstehen, deren Ziele wir trotz allergrößter Differenzen immer noch teilen. Wir haben keine gemeinsamen Ziele – und bei näherer und längerer Betrachtung haben wir nie welche gehabt! Ihr Ziel war unsere Vernichtung als geschworene Feinde der Neuen Bourgeoisie und angeblich aus dem Ruder gelaufene entartete Marxisten. Unser Ziel ist, den Marxismus so überflüssig zu machen wie einen Kropf!

Einen tieferen Einblick in die Denkweise der Gorbi-Partei innerhalb der Neuen Bourgeoisie bietet die E-Mail eines langjährigen Briefpartners und die voller Empathie an deren Empfänger gerichteten Frage: **»Hat Dich schon das vom Kreml produzierte und global zwecks Erringung der Weltherrschaft zirkulierende Corona Virus dahingerafft?«** Zwar ist die Ungeduld verständlich, mit der der Empfänger dieser Mail zu einer Antwort auf ein Paper, das eine marxistische Analyse der ‚Corona-Krise‘ enthält, animiert werden sollte (**»So sieht eine Klassenanalyse aus!«**). Und was dann? Solange über die einfachsten Tatsachen heutiger Weltpo-

litik (s.o.) nicht die geringste politische Gemeinsamkeit hergestellt werden kann (etwa darüber, wie man die verstärkt auftretenden ‚kleinen grünen Männchen‘ auf der zu Ukraine gehörenden Krim Ende Februar 2014 vielleicht als Überbleibsel eines Försterballs, vielleicht aber auch als die als Förster getarnten russischen Spezialeinheiten interpretieren kann, unter deren ‚Schutz‘ eine Übergangsregierung installiert wurde...), wird auch die klügste Marxistische Klassenanalyse an dem eindeutigen Urteil über diesen mit Hitlers „Rheinlandbesetzung“ vergleichbaren Aggressionsakt nichts ändern! Jedenfalls solange, wie die schlichsten weltpolitischen Tatsachen geleugnet werden (...daß ‚der Kaiser nackt geht‘). Putins Lehrmeister war darin ein Genie! Die Rolle und Funktion des Marxismus besteht darin, die Diktatur der Neuen Bourgeoisie über das Proletariat, da, wo sie an die Macht gekommen ist, erträglicher erscheinen zu lassen, und da, wo das noch nicht der Fall ist, sich als das kleinere ‚demokratische‘ Übel verglichen mit der ‚undemokratischen‘ Herrschaft der Alten Bourgeoisie und des Kapitalismus anzupreisen und zu beweisen, daß die Erde eine Scheibe ist!

Als der US-Präsident gefragt wurde, was er von dem Giftanschlag der russischen Regierung auf den Dissidenten Nawalny halte, nusichelte er sowas wie: Russia, Russia, Russia, and again Russia...! Zu Nawalny könne er vorläufig nichts sagen, sondern nur, daß er, Trump, immer ein gutes Verhältnis zum russischen Präsidenten gehabt habe. Recht hat er! Russia gehört wohl eher zu den Symptomen einer Krise, deren politische Kerngestalt in der drohenden Errichtung der Welthegeemonie Chinas über den kapitalistischen Weltmarkt besteht. Weder der National-Sozialismus noch der Realsozialismus sind diesem Ziel jemals so nahe gewesen wie heute die KPCh auf ihrem Weg zum Welt(markt)sozialismus! Und dafür – machen wir uns nichts vor! – ist auch das deutsche Kapital für die Zukunft ganz hervorragend aufgestellt. Und vielleicht wird in dieser Perspektive der SED-Staat 2.0 ja nur ein wenig stärker erGrünen müssen, um mit dem Kapital und den divergierenden Interessen von Alter und Neuer Bourgeoisie besser in Übereinstimmung gebracht zu werden. Lassen wir uns überraschen... oder besser nicht!

euk 09 2020

gepostet am 20.09.2020